



## QUALIFIZIERUNG FÜR GEWALTPRÄVENTION 2016

### Thema und Hintergrund

Flirten, sich verabreden und verlieben sind wichtige Themen für Jugendliche. Mädchen und Jungen testen ihre Wirkung und probieren Annäherungsversuche aus. Romantische und sexuelle Erfahrungen festigen das Selbstwert- und Identitätsgefühl. Dabei kann es zu Missverständnissen, Fehleinschätzungen und versehentlichen Grenzverletzungen kommen – und zu vorsätzlichen Übergriffen: Viele Heranwachsende sind mit „Teen Dating Violence“ konfrontiert, mit Kontrolle, Dominanzverhalten und Gewalt. Auch außerhalb von Paarbeziehungen, in Cliquen- und Freizeitsituationen machen Jugendliche unangenehme Erfahrungen mit erzwungenen Küssen, sexualisierten Attacken und Demütigungen – im direkten Kontakt und auf diversen Online-Kanälen.

Aktuelle Studien sprechen dafür, dass Jugendliche möglicherweise mehr als jede andere Altersgruppe mit sexuellen Übergriffen konfrontiert sind. **Grenzverletzungen durch andere Jugendliche sind für viele Mädchen und Jungen nicht die Ausnahme, sondern alltäglich. Und vielen Jugendlichen fällt es schwer, die Unterschiede zwischen missglücklichem Spaß, versehentlicher Grenzüberschreitung und vorsätzlichem Übergriff zu erkennen und sich gegen Zumutungen zu wehren.**

Hier sind Erwachsene gefragt. Sie können Orientierung geben,

Position beziehen und Grenzen markieren. Sie können Mädchen und Jungen für Grenzüberschreitungen sensibilisieren und sie bestärken, sich gegen Übergriffe zu verteidigen. Für pädagogische Fachkräfte bedeutet das in der Regel einen Balanceakt zwischen der Akzeptanz von jugendlichem Experimentierverhalten und dem Schutz vor Verletzungen. Belehrungen sind dabei kontraproduktiv. Erfolgversprechend sind dagegen **Ansätze, die Jugendliche nicht nur kognitiv, sondern auch emotional ansprechen, die sie nicht primär als potentielle Opfer oder Täter betrachten, sondern sie in ihrem Suchverhalten unterstützen – mit Einfühlungsvermögen, Wissen und einer klaren Haltung zu Grenzüberschreitungen und Gewalt.**

### Inhalte und Ziele der Fortbildung

Grenzen erkennen, respektieren und selbstbewusst verteidigen – für dieses Lernfeld brauchen Jugendliche Vertrauenspersonen, die zwischen alterstypischem Verhalten und Grenzverletzungen unterscheiden und mit beidem umgehen können, ohne zu verharmlosen oder zu dramatisieren. Die damit zusammenhängenden Fragen werden in der Fortbildung aufgegriffen und bearbeitet. **Im Mittelpunkt stehen Informationen und Methoden für die Präventionsarbeit. Die vier Seminarmodule vermitteln konkrete Anregungen, wie diese Themen in die Arbeit mit Jugendlichen integriert werden können.**

Weitere Inhalte sind aktuelle Phänomene wie Sexting und Cyber-Mobbing, Handlungsorientierungen für das Vorgehen bei Übergriffen, Hilfen für betroffene Jugendliche und rechtliche Fragestellungen.

#### Modul 1:

Sexuelle Selbstbestimmung – Geschlechterrollen – Respektvolles Verhalten in Beziehungen

#### Modul 2:

Hintergründe und Folgen von Grenzverletzungen und Gewalt

#### Modul 3:

Intervention – Opferschutz – Umgang mit Betroffenen und Beteiligten

#### Modul 4:

Sexuelle Übergriffe mit Medien

Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte in der Jugend(sozial)arbeit, Jugendbildung und Schule, die einen Arbeitsschwerpunkt in der Prävention und Intervention von Grenzverletzungen und Gewalt haben oder setzen wollen. Die Seminarmodule bieten die Gelegenheit, themenspezifische Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen zu erproben und geben Anregungen für den Einsatz in der eigenen Praxis. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können darüber hinaus ihre Kompetenzen im Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen und Gewalt erweitern und gezielt vertiefen.

## Termine

- 29. und 30. August in Springe
- 7. und 8. November in Osnabrück

Die Qualifizierung wird finanziell unterstützt von:



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung



## QUALIFIZIERUNG FÜR GEWALTPRÄVENTION 2016

### Informationen & Organisation

#### Termine

**29. - 30. August** (Modul 1 und 2)  
Heimvolkshochschule Springe

**7. - 8. November** (Modul 3 und 4)  
Priesterseminar Osnabrück

- Die Qualifizierung wird mit max. 20 Teilnehmenden durchgeführt.
- Jeder Seminartag ist von ca. 10.00 bis 17.00 Uhr geplant.
- Die Anmeldung ist verbindlich für alle Module.

#### Kosten

**220,- €** inkl. Verpflegung, Übernachtung und Seminarunterlagen

#### Veranstalterin

**Landesstelle Jugendschutz  
Niedersachsen**

Fachreferat der LAG der Freien  
Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.  
Leisewitzstr. 26  
30175 Hannover  
T: 0511-858788 F: 0511-2834954

#### Kontakt

**Andrea Buskotte**

Referentin für Gewaltprävention  
andrea.buskotte@jugendschutz-niedersachsen.de

**Tanja Opitz**

Referentin für Sexualpädagogik  
tanja.opitz@jugendschutz-niedersachsen.de

**Anmeldung bis  
zum 13. Mai 2016**

Per Fax: 0511-2834954

Per E-Mail: [info@jugendschutz-niedersachsen.de](mailto:info@jugendschutz-niedersachsen.de)

Hiermit melde ich mich **verbindlich**  
für „GRENZGEBIETE – Qualifizierung  
für Gewaltprävention 2016“ an:

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Vorname

\_\_\_\_\_  
Institution

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift

Eine **kostenfreie Stornierung** der Anmeldung ist **bis zum 3. Juni 2016** möglich, wenn ein Ersatzteilnehmer/eine Ersatzteilnehmerin zur Verfügung steht.